

# mitten drin



## MIT KOPF, HERZ UND HAND

**ROTENBURG.** Sinje steht an der großen Papierwand und kreist mit den Handflächen über den Untergrund. Runde Strukturen entstehen, erst in Orange, dann in Gelb und schließlich in Grün. Die Fünfjährige ist an diesem Morgen im kleinen Atelier kreativ, das im Haus für Kinder in der Wittorfer Straße zu finden ist. Unterstützt wird sie von Diplom-Kunsttherapeutin Christina Völker.

2005 absolvierte Christina Völker in Ottersberg ihren Abschluss (Schwerpunkt Malerei und Bildende Kunst), seit 2007 ist sie bei der Lebenshilfe tätig – zunächst als Honorarkraft für künstlerische Angebote bei Blume und Co sowie später auch in der Werkstatt in Dauelsen. Inzwischen gesellt sich die Aufgabe im Bereich Kinder und Familie dazu. Seit 2011 ist Christina Völker bei der Lebenshilfe angestellt. Donnerstags ist sie im Haus für Kinder vor Ort, dienstags in der Außenstelle am Berliner Ring. Um sich optimal auf die Kinder einlassen zu können, sind die Gruppen klein. Maximal drei der Lütten sind gleichzeitig in dem Atelier. Sie werden ermuntert, Bilder und Geschichten selbst zu finden. Nach Herzenslust darf gemalt, getont und gezeichnet werden. Thematische Vorgaben gibt es nicht, die Kinder haben künstlerisch freie Hand. Die gestalterische Auseinandersetzung spricht Kopf, Herz und Hand gleichermaßen an – und die Entwicklung der Persönlichkeit sowie die emotionale Empfindsamkeit werden angeregt.

Ganz unbefangen und reizoffen nutzen die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, in dem wertfreien Raum kreativ zu sein. „Es ist toll, ihre

Entwicklung zu sehen“, erklärt Christina Völker, die zwar wenn nötig unterstützt, sich selbst ansonsten aber zurücknimmt und die Kinder das umsetzen lässt, was sie möchten. Manche arbeiten besser allein, andere gern mit einem gleichaltrigen Malpartner. Manchmal wird flüssige Farbe verwendet, dann wieder sind es Wachs- oder Graphitstifte. Das Atelier

ist dafür passend ausgestattet.

„Jedes Kind kann genau die Materialien nutzen, die es wünscht.“

So unterschiedlich wie das Material

sind auch die Wahrnehmungen

damit. Flüssige Farbe auf der Handfläche fühlt sich natürlich anders an, als ein Stift in der Hand. Die Ergebnisse werden in Mappen gesammelt. Kurz bevor das Kind in die Schule wechselt, schaut sich Christina Völker mit ihm noch einmal die Werke an und schließlich gibt es die Mappe als Abschiedsgeschenk.

Christina Völker ist übrigens selbst erfolgreiche freie Künstlerin, gewann sogar bereits den Verdener Kunstpreis und war Stipendiatin im Wilke Atelier, Bremerhaven. Viele Ausstellungen schlugen in ihrer Vita zu Buche, vom 6. März bis 30. April kommt nun eine weitere Präsentation in der Arbeitnehmerkammer in Bremerhaven hinzu.



**Lebenshilfe**  
Rotenburg • Verden



# mitten drin

**Willkommen zur Ausgabe 01/18 von „mittendrin“!** Mehrfach im Jahr informieren wir in dieser Form über Neuigkeiten und interessante Geschichten aus unserem Haus. Viel Spaß beim Lesen und „Danke“ an die, die unseren Newsletter bei sich auslegen.

Unsere Offenen Hilfen sind dringend auf der **Suche nach Ehrenamtlichen**, die Menschen mit Förderbedarf oder Beeinträchtigung bei der Freizeitgestaltung unterstützen. Wer Interesse hat, meldet sich für weitere Details einfach bei Mariska Jaletzky, 04261 - 4140638, E-Mail: [Offene-Hilfen@LhRowVer.de](mailto:Offene-Hilfen@LhRowVer.de)

Impressum:  
Lebenshilfe Rotenburg-Verden  
gemeinnützige GmbH  
Westerholzer Weg 1-3  
27356 Rotenburg (Wümme)  
Telefon: 0 42 61 - 94 43 - 0  
[www.LhRowVer.de](http://www.LhRowVer.de) · [info@LhRowVer.de](mailto:info@LhRowVer.de)  
Geschäftsführer: Dr. Marc Brockmann  
Redaktion: Wibke Woyke

## GROSSE RESONANZ, HOHE ZUFRIEDENHEIT

**ROTENBURG/VERDEN.** „Das Ergebnis macht mich stolz.“ Grund der Freude von Hans-Joachim Hopfe (Bereichsleitung Wohnen der Lebenshilfe Rotenburg-Verden) war die Präsentation der jüngsten Bewohnerbefragung. Mit Unterstützung von Oliver Studt (Qualitätsmanagementbeauftragter und Fachkraft für Arbeitssicherheit) war die von den Bewohnervertretungen Rotenburg und Verden eigenständig durchgeführt worden. Mit Erfolg: 93 von 106 Bewohnerinnen und Bewohnern nahmen teil. Unterteilt in Blöcke mit jeweils vier Fragen wurden unterschiedliche Themen behandelt. Da ging es etwa um die Bewertung des Wohnplatzes, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und um das Miteinander der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Ergebnisse zeigen: Die Zufriedenheit ist sehr hoch. Einzig beim Mitentscheidungsrecht, wer ins

jeweilige Haus / in die jeweilige Gruppe einzieht, wünscht sich rund die Hälfte der Befragten eine Verbesserung. Positive Resonanz gab es ebenfalls bei der Bewertung des Essens, der Gestaltung der Zimmer, der Reinigung der Kleidung und der Sauberkeit der Häuser. Bei den Freizeitangeboten gibt es Anregungen, etwa für Musicalbesuche. Ein wichtiger Themenkomplex drehte sich um nötige Ansprechpartnerinnen und -partner, etwa bei Sorgen oder Problemen, und um die Möglichkeit, Freunde und Familie einzuladen. Auch hier zeigt der Blick auf die Ergebnisse eine große Zufriedenheit.



## IMMER ANSPRECHBAR

**ROTENBURG/VERDEN.** Sie sind für die Beschäftigten in den Werkstätten in Rotenburg da: Sascha Bögershausen (Vorsitzender), Sabrina Metz (Stellvertreterin), Karin Hüsing, Birte Milutzky und Sabine Bischoff gehören zum Rotenburger Werkstattrat (siehe Foto). Die Mitglieder hören sich Anliegen der Beschäftigten an, weisen auf Schwierigkeiten hin, informieren über Themen der Beschäftigten und entwickeln Lösungen für Probleme. Die Rechte des Werkstattrates wurden gestärkt, er darf nicht nur mitwirken, sondern aktiv mitbestimmen. Alle Beschäftigten – jüngere wie ältere – sollen gute Arbeitsbedingungen und eine passende Gestaltung des Arbeitsplatzes haben, genügend Geld für ihre Leistung bekommen und gute Aus- und Weiterbildungen erhalten. Bei den Treffen der Gruppe dabei ist auch Anika Meyer (Mitte rechts im Bild, kariertes Hemd). Sie ist die neue Frauenbeauftragte in Rotenburg und vertritt die Interessen der weiblichen Werkstattbeschäftigten gegenüber der Werkstattleitung – insbesondere in Fragen der Gleichstellung,

der Vereinbarkeit von Familie und Beschäftigung sowie des Schutzes vor körperlicher, sexueller und psychischer Belästigung oder Gewalt. Auch für die Region Verden gibt es den Werkstattrat. Mit dabei: Jens Gätje (Vorsitzender), Joachim Küsel (Stellvertreter) und Ramona Richter (Schriftführerin). Die Frauenbeauftragte für die Region Verden ist Janka Löwe, ihre Stellvertreterin heißt Jessika Köster. Werkstattrat und Frauenbeauftragte in Verden haben natürlich die gleichen Rechte wie in Rotenburg. Mehr Infos gibt es online auf unserer Internetseite.

